

Ersteinst  
jedem Samstag.  
Preis  
pro Quartal 80 Pfg.,  
wenn die Post frei ins  
Haus geliefert  
95 Pfg.

# Glück auf!

Inserate  
die Spaltzeile 10 Pfg.  
Für auswärtige  
Anzeigen wird Post-  
zuschuß erhoben.  
Einzeln Nummern  
10 Pfg.

## Anzeiger für Mechernich und Umgegend.

Redaction, Druck und Verlag von P. J. Kerp in Mechernich. Expedition: Bahnhofstr.

No. 22.

Samstag den 2. Juni 1888.

10. Jahrgang.

### Politische Nachrichten.

—h 1. Juni.

Die Beförderung in dem Befinden des Kaisers dauerte nicht nur fort, sondern steigerte sich mit jedem Tage in so erfreulicher Weise, daß der Monarch regelmäßige Umfahrten und kurze Spazierfahrten im Charlottenburger Schloßpark und auch bereits wieder Ausfahrten außerhalb des Parks unternehmen konnte. Genesung ist dem Kaiser zwar noch immer nicht geworden, und ob sie ihm je werden wird, steht dahin; aber wir können zunächst doch hoffen, daß er diesen ganzen Sommer in leidlicher Gesundheit verbringen wird. Dank der erheblichen Kräftezunahme des Kaisers konnte am Donnerstag in der Schloßkapelle die wiederholt verschobene Trauung des zweiten Sohnes des Kaiserpaars, des Prinzen Heinrich, mit der Prinzessin Irene von Hessen und bei Rhein stattfinden. Der leidende Kaiser fühlte sich so wohl, daß er der kirchlichen Feier persönlich beiwohnen konnte. In Folge dieser günstigen Wendung wird nunmehr ernstlich an eine Verlegung des Hoflagers zunächst nach Friedrichskron, später nach Homburg v. d. H. gedacht. Der Kaiser nahm am 29. den Vorbeimarsch der vom Kronprinzen vorgeführten Brigade im offenen Wagen sitzend ab, die Kaiserin ihm zur Seite. Der Kaiser fuhr die Front entlang, die Truppen defilierten zwei Mal. Als eine weitere erfreuliche Nachricht vom Kaiser erfährt die „Voss. Ztg.“ vom 30. Mai: Prof. Virchow habe nach genauer sorgfältigster Besichtigung des Halses des Kaisers feststellen können, daß die Drüsen vollständig gesund seien, was für den ganzen Stand der Krankheit sehr wichtig ist. Ueberhaupt habe Virchow sich sehr befriedigt über den von ihm gewonnenen Befund ausgesprochen.

Das Gesetz betreffend die Verleihung von Corporationsrechten an Niederlassungen geistlicher Orden und ordensähnlicher Kongregationen der katholischen Kirche hat unter'm 22. Mai die allerhöchste Sanction erhalten.

Die fünfjährige Session des preussischen Landtages ist am letzten Tage der vergangenen Woche geschlossen worden. Es ist kein ehrenvolles Zeugniß, welches die Mehrheit mit nach Hause nimmt; namentlich verläßt das Gros der konservativen Partei die Reichshauptstadt in dem niederdrückenden Bewußtsein, der Regierung und dem Kartell zu Liebe in einer Gewissensfrage gegen ihre Ueberzeugung gehandelt zu haben. In einer nahezu siebenstündigen, stellenweise überaus erregten Sitzung hat das Abgeordnetenhaus sein Votum vom 19. April c. über die Verfassungsbedenken in Betreff des Schullastengesetzes umgestoßen und die Vorlage in der Form des Herrenhauses, also im Sinne der Regierung, angenommen.

Die Regierung des deutschen Reiches sieht sich veranlaßt, den beiden Nachbarn im Osten und Westen schärfer auf die Finger zu sehen. An der elbisch-Lothringischen Grenze ist ein verstärkter Patrouillen-Einsatz eingeführt, wie es heißt als Repressalie für die Plakereien, denen deutsche Reisende an der Grenze in Frankreich ausgesetzt waren. Danach haben alle französischen Staatsangehörigen, auch die nicht über die französische Grenze kommen, bei Aufenthaltnahme im Reichslande einen Paß mit Visa der deutschen Botschaft in Paris vorzulegen. Der Paß erteilt eine Aufenthaltserlaubnis für acht Wochen. Darüber hinaus kann der Bezirkspräsident ausnahmsweise weitere Erlaubnisse erteilen. Für aktive und inaktive französische Militärpersonen und für Emigranten bleibt neben dem Paß eine besondere Aufenthaltserlaubnis erforderlich. Die Nordd. Allg. Ztg. sagt, die Paßmaßregeln in Elbisch-Lothringen seien nicht als Repressalien gegen bestimmte Vorgänge aufzufassen, sondern als das Ergebnis der gesamten Politik, um die Rückverwandlung des Elbisch-Lothringens

ren. Bei dem gesteigerten Nationalhass der Franzosen gegen die Deutschen, den die französische Regierung behufs eigener Kräftigung eher gefördert als gemindert habe, glaube die Reichsregierung der Sache des Friedens zu dienen, wenn sie durch Einschränkung des Grenzverkehrs gefährliche Reibungen möglichst ausschließe. — Gegen Ausland wird ein scharfer rüchichtsloser Zollkrieg angekündigt, der nicht mehr und nicht weniger bedeutet, als die vollständige Ausschließung des russischen Getreides von dem deutschen Verkehr, und naturgemäß weiterhin den vollständigen Ruin der russischen Landwirtschaft und der russischen Finanzen.

In Hannover wurde am 29. Mai zur Feier der Jubelhochzeit des Abg. Dr. Windthorst und seiner Gemahlin ein Levitenamt in der Clemenskirche mit darauffolgendem Teubum abgehalten. Der Gottesdienst war seitens der katholischen Gemeinde sehr zahlreich besucht. Anwesend war eine Deputation des Centrums des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, bestehend aus den Abgeordneten Frhr. zu Franckenstein, Dr. Frhr. v. Schorlemer-Mst und Dr. Frhr. v. Hereman. Unzählige Telegramme sind eingetroffen, besonders aus Amerika, von 600 Geistlichen und mehreren Bischöfen. Gratulation und Ueberreichung von Adressen seitens katholischer Corporationen fast ununterbrochen; viele kostbare Geschenke für die Marienkirche sind eingegangen. — Die „Germ.“ widmet dem Abg. Dr. Windthorst zu seiner goldenen Hochzeit unter anderen folgende Zeilen: „Wo die traurigen Zeichen der inneren Haltlosigkeit so vieler, die sogar Führer des Volkes sind, von Neuem zu Tage getreten, und die Wandelbarkeit der Meinungen und die Zerklüftung im Innern des deutschen Volkes neue niederdrückende Bekundungen erfahren, da gerade fällt das Jubelfest unseres Windthorst und seiner verehrungswürdigen Gemahlin und sammelt von Neuem das kath. Deutschland in demselben Gedanken und Gefühlen um einen Mann, der wahrhaft ein Mann und Charakter ist, kein vom Winde bewegtes Rohr, sondern eine feste, zähe niedersächsische Eiche. Windthorst ist heute, was er im Beginn der Kämpfe war, die ihn als politischen Führer an unsere Spitze beriefen, Nichts hat sich geändert in der Wärme der Liebe zwischen Volk und Führer, Nichts an den heiligen Grundsätzen und hohen Zielen, die wir gemeinsam verfolgen, Nichts in der unerschütterlichen Hingabe an dieselben, Nichts an den unzerbrechbaren Banden des Vertrauens, das Volk und Führer umschlingt. In vieljähriger Waffenbrüderschaft ist dieses Vertrauen niemals getrübt worden, von keiner von beiden Seiten. Redungen wie Drohungen der Gegner und wirklicher Druck und oft auch Noth haben es immer nur weiter befestigt, der Sieg stärkte es in gleicher Weise wie die Niederlage. Denn die Niederlagen wurden immer beigebracht von der stärksten äußeren Gewalt, niemals durch Verzagen oder Feigheit oder Uneinigkeit auf unserer Seite selbst verschuldet, und deshalb stählte die Niederlage nur die Widerstandskraft und schloß die Phalanx um so fester zur Vertheidigung der hohen Ziele und um so fester, der unverzagte Führer Banner hochhielt! — Weit über Deutschlands Grenzen hinaus findet das morgige Fest begeisterte Theilnahme. Der Segen des Staatshalters Christi auf Erden ist dem Jubelpaare gesendet worden und der hl. Vater selbst wird an der Ausstattung der Marienkirche sich beteiligen, für welche das katholische Deutschland morgen wieder reichlich die Bausteine herbeibringen wird. Das ist ja neben Glückwünschen und kleinen Affektions-Andenken der einzige Weg zur Bezeugung der Dankbarkeit, den die Sinneseart des Jubilar's gestattet, den ein Ehren-Geschenk des katholischen Deutschland an ihn selbst niemals gewollt hat. — Das höchste Ehrengeschenk für ihn ist die uner-

schütterliche Liebe und Treue, die wir ihm immer noch bewahrt haben und in den noch weiter bevorstehenden Kämpfen ihm in gleicher Weise bewahren werden. Möge Gott uns noch lange unsern herrlichen Vorkämpfer erhalten und das Jubelpaar noch lange mit seinen reichsten Segnungen und Gnaden belohnen!“

Die von der deutschen Regierung gegen alle Nichtdeutsche, die die Grenze Elbisch-Lothringens überschreiten, ergriffene Maßregel erregt in Paris die größte Erbitterung. Nun, die Herren Franzosen werden sich wohl wieder beruhigen.

Der Papst empfing am 28. das Lokalcomite der Jubiläumsausstellung, welches den Neheuschäftsbericht erstattete und wünschte, der Papst möchte morgen die Ausstellung bei Schließung besuchen. Der Papst stimmte zu und drückte seine Genugthuung aus über den glücklichen Erfolg der Ausstellung; er dankte dem Comite, bedauerte indessen, daß die Genugthuung der Freude durch feindselige Akte gegen die Kirche und den päpstlichen Stuhl getrübt würde, namentlich sei der gegenwärtig zur Verathung stehende Strafgesetzentwurf zu beklagen, der darauf abziele, die Ketten, welche die Kirche in Italien trage, noch schwerer zu machen. Kein wahrhafter Katholik könne zur Ausführung eines solchen Werkes beitragen.

In Russisch-Polen dauern die Truppenverschiebungen immer noch fort. Sie werden mit den bevorstehenden Manövern motivirt. Darüber ist dann aber in Wien nunmehr endlich der Geduldsfaden gerissen, man will auf die russischen Operationen mit gleichen Maßnahmen antworten. Die österreichischen Garnisonen in der Grenzprovinz Galizien werden verstärkt werden, vor der Hand nur mäßig, aber sie werden doch verstärkt werden. Das ist ein deutliches Zeichen, daß das Vertrauen auf Ausland mehr und mehr in die Brüche geht. — Die russische Regierung geht nunmehr mit der Ausweisung der Deutschen energisch und schnell vor. So sind vor Kurzem zunächst den vielen deutschen Pächtern und Administratoren in Polen Ausweisungsbefehle zugegangen, wonach dieselben binnen sechs Wochen Haus und Hof zu verlassen haben. Alle Versuche, dieser Maßregel zu entgehen, wie z. B. durch Eintritt in den russischen Untertanenverband scheitern, da die russische Regierung jede Naturalisirung von Deutschen verweigert. Ungeheures Elend wird dadurch in jenen Kreisen hervorgerufen, und zahllose Familien, von denen manche bereits 50 Jahre lang dort ihre Wirtschaft betreiben, werden an den Bettelstab gebracht.

### Der Abschied

#### des Herrn Vikar Gottfried Nießen von Mechernich,

jetzigen Pfarrers von Mendene a. d. Sieg.  
Mechernich, den 29. Mai 1888.

Unser bisheriger Herr Vikar Nießen (geb. zu Aachen) hat uns nach 17jähriger Wirkfamkeit hier selbst heute verlassen, um die ihm übertragene Pfarrstelle in Mendene a. d. Sieg anzutreten. Wenngleich aus verschiedenen Gründen davon Abstand genommen worden ist, denselben in einer Jedermann die Theilnahme ermöglichenden öffentlichen Kundgebung den Dank und die Liebe für sein segenvolles Walten in Mechernich auszusprechen, so ist doch auf mannigfaltige Weise dem Scheidenden der Ausdruck dieser Gefinnungen entgegengebracht worden. Die vielen und werthvollen Anerkennungen seitens einzelner Familien dürfen wegen ihres ganz und gar privaten Charakters nur im Allgemeinen hier erwähnt werden. Am Sonntag den 13. Mai hielt der Herr Vikar die letzte, sehr zahlreich besuchte Konferenz des St. Elisabeth-Vereins ab, welche sich zu einer Festver-

sammlung gestaffelt dadurch, daß am Schlusse dem Herrn Direktor in sinnigster Weise der Dank für seine aufopferungsvolle Tätigkeit in der christlichen Armenpflege gesendet und eine passende lobbare Gabe als Andenken an die Damen des Vereins überreicht wurde. Eine recht rührende Abschiedsfeier fand am 22. Mai Nachmittags 4 Uhr im Carl-Krausler'schen Waisen- und Irrenasyl statt, auf dessen Entstehung und Leitung der Herr Vikar den wohlthätigsten Einfluß geübt hatte. Vor dem im großen Saale errichteten Maialtar wurde durch den Mund unschuldiger, armer Waisenkinder, welche in dem Hause sich der besten, liebevollsten Pflege und Erziehung erfreuen, dem scheidenden Hirten Dank gesagt für seine liebevolle Fürsorge, der Segen des Himmels, der Schutz der Mächtigsten erfliehe. Ein prachtvolles Messgewand wird dem hochw. Herrn an diese weisvolle Stunde stets erinnern. Am 25. Mai überreichten einige Herren des Komitees die Ehrengabe der Pfarrgemeinde, wobei Herr Lehrer Drobe meisterhaft gemahlte, vom Herzen kommende, zum Herzen gehende Worte sprach.

Zuletzt vereinigte sich am Sonntag, den 27. Mai, nachdem Morgens im Hochamte Herr Vikar Nießen seine schöne Abschiedspredigt gehalten, der kathol. Gesellenverein mit dem Kirchenchor zu einer herrlichen Abschiedsfeier im geschmackvoll dekorierten Saale des Gesellenvereins. Frühzeitig war das Lokal durch Mitglieder, Ehrenmitglieder und Festgäste in einer seit langem nicht dagewesenen Weise gefüllt. Herr Vizepräsident Krieger, welcher während des 10jährigen Bestandes des Gesellenvereins dem nun scheidenden Gründer und Präses zur Seite gewesen, hob hervor wie derselbe durch Wort und Beispiel den Gesellen die 4 schönen Wahlsprüche des Vaters Kolping in's Herz zu pflanzen bemüht gewesen, und nach einem begeisterten Hoch auf den Präses wurde die so zweckdienlich ausgedacht und so schön ausgeführte Ehrengabe den freudigen Blicken dargeboten, welche dem Herrn Präses immer Rechenschaft und den Gesellenverein vor die Seele stellen wird. Sie bestand nämlich in einer photographisch aufgenommenen Gesamtansicht Meckernichs und entsprechender künstlerisch ausgeführten Widmung des Gesellenvereins.

Herr Vikar Driesen sprach in innigen Worten als Freund dem erst seit 1 1/2 Jahren mit ihm bekannten, aber eben so lange durch gleiche Gesinnung und gleiches Streben mit ihm verbundenen Freunde, als Pastor, dem treuen, unermüdblichen, stets arbeitsfrohen und unverdrossenen Mitarbeiter in der Seelsorge in seinem und der Pfarrgemeinde Namen Dank und Liebe aus, pries die Pfarrgemeinde Menden glücklich, die einen solchen Vikar erhalte, und ließ den neuen Herrn Vikar hoch leben. Anknüpfend an das Schöpfel'sche Wort: „Das ist im Leben häßlich eingerichtet, daß bei den Rosen gleich die Dornen steh'n“, gab Herr Bürgermeister Sürth in schwingvoller Rede der Dankbarkeit der Zivilgemeinde Ausdruck für die gegenwärtige Tätigkeit des Gefeierten auf dem sozialen Gebiete. Indem er auf den St. Elisabeth-Verein, das Waisen- und Irrenasyl-Haus und den Gesellen-Verein hinwies, betonte er, wie schon die Statistik der Verbrechen und Vergehen Zeugniß gebe für das wohlthätige Wirken des Herrn Vikars Nießen. Herr Wöhr ließ als Präses den Bestimmungen des Kirchenchors Worte, zugleich die Ueberzeugung ausprechend, daß der Kirchengesang im Gotteshause zu Menden im Herrn Vikar einen eifrigen Förderer und Pfleger finden werde. Den Dank der Filialgemeinde Strempt für die stets bereitwillige Aushilfe daselbst brachte Herr Rektor Nuyters seinem Freunde und Landsmanne. Dann forderte Herr Vikar Pfeifer von Holzheim die anwesenden Geistlichen in launiger Weise auf, dem lieben gastfreundlichen Amtsbruder, dessen Tugenden nun wohl alle rühmlich erwähnt worden seien, ein besonderes amtsbrüderliches Hoch zu rufen.

Nachdem noch Herr Vikar Görden geistreiche, patriotisch durchwehte Worte über die deutsche Treue gesprochen, die Gesellen zur Uebung der Treue gegen ihren scheidenden Präses ermahnt und der deutschen Treue ein begeistertes Hoch gebracht hatte, ergriff der Gefeierte das Wort: Der Abschied von Meckernich, den er sich nimmer leicht gedacht habe, werde ihm durch alle diese Liebesbeweise noch schwerer gemacht. Er ermahnte die Gesellen, an den bewährten Grundgedanken des Vereins festzuhalten und die ihm stets gezeigte Anhänglichkeit auf seinen Nachfolger zu übertragen. Die 17jährige Wirksamkeit, die Anteilnahme an Freud und Leid, die amtsbrüderliche Freundschaft des Herrn Pastors und der übrigen Genossen,

das Alles seien Bande, die ihn trotz der räumlichen Trennung stets geistig in Liebe mit Meckernich und dem Gesellenverein verbunden halten würden. Dem Gesellenverein ein Hoch. Der Gedanke: „Räumlich geschieden, bleiben wir im Geiste vereint“, wiederholt sich auch in den schönen Liedern, welche Herr Kier mit dem Kirchenchor, Herr Heizer mit dem Gesellenchor fleißig vorbereitet hatten und sehr korrekt vortrugen; dazu hatte Herr Kapellmeister Heizer mit einer Abtheilung seiner Knappenkapelle bei Aufführung der reichlich gespendeten Stücke einen so glücklichen Abend, daß Herr Vikar Görden unter allgemeinem Beifall Lob und Anerkennung zollte mit den Worten: „Liebe hat den Violinbogen geführt und Begeisterung die Trompete geblasen.“

Dem Herrn Vikar Nießen senden wir auch hier die besten Wünsche nach. Möge Menden seinen Seelsorger, der Gottfried heißt und ihm Gottes Frieden bringen wird, in Ehren halten! Als wir demselben am Bahnhofe Lebwohl sagten, mochte ihn wie uns wohl das Gefühl durchdringen, welches Julius Rodenburg in die Worte gekleidet hat:

Wenn man die Hand zum Abschied gibt,  
Dann fühlt man wohl mit leisem Wehen,  
Wie treu und innig man geliebt  
Mit ganzem Herzen, ganzem Leben.  
Dann zittert durch das Herz ein Weh,  
Wie man es vor dem nie empfunden:  
Als ob das Glück zu Ende geh'  
Mit diesen Schmerzenszeiten Stunden.

Die Sonne der Vergangenheit  
Blitzt noch einmal durch Scheidethränen,  
Und alle Liebe, alles Leid  
Flammt auf im wunderbaren Schein.  
Die Ferne liegt in Sonnenpracht,  
Der Frühling geht auf allen Wegen;  
Ich aber zieh in dunster Nacht  
Dem neuen Morgenroth entgegen.

Zum Schlusse mögen noch die drei eigens zu dieser Feier geschriebenen und eingelebten Lieder im Texte hier folgen. Das erste war von Herrn Vikar Görden nach der Leo-Hymne für 4 Stimmen übersrieben und wurde von der Gesangs-Abtheilung des Gesellen-Vereins vorgetragen.

#### I.

Fröhlich auf, fröhlich auf, Gesellenschaar,  
Beschleun' den Schmerz in trüber Stunde,  
Noch einmal klinge luth' und klar  
Die alte Treu aus Sängerrunde  
Dem Vater, der nach Gottes Rath  
Von seinen Söhnen segnend scheidet,  
Der uns auf grüner Au gemeldet,  
Erstrent, gelehrt, geführt hat.  
Sing's stark und klar  
Du Sängerschaa.

Es eilt der Bach durch junges Grün  
Zum Strom, der Strom zum weiten Meere,  
Des Winters Nacht, des Lenzes Blüh'n  
Zieht eilig hin; die Sternenscheere  
Durchwandeln in gemeins'ner Bahn  
Stets eilend hoch die Himmelsräume,  
Es schweben Luft und Jugendträume;  
Was Mensch und Herz bewegen kann:  
Es kommt und geht,  
Die Treue steht.

Die Treue steht! Hier ist die Hand!  
Wo immer Du mit frommem Willen  
Befiehlst Gottes heilig Land:  
Wir bleiben Dir getreu den Altan!  
Du folgst wie der Sonne Licht,  
Wie Stern und Strom des Herrn Befehle,  
Des Herrn ist Deine fromme Seele.  
Wir preisen Gott und flagen nicht.  
Fromm singen wir:  
Gott sei mit Dir.

Die beiden folgenden wurden vom Kirchenchor gesungen.

#### II.

Zieh in Frieden! Heil und Segen  
Blüh auf allen Deinen Wegen,  
:: Dir, der Herde treu'ster Hirte. ::  
Möge stets mit gleichen Kronen  
Das Verdienst den Ehlen lohnen,  
:: Wie es Dir gelohnt wird. ::

Schmerzlich trifft uns All' Dein Scheiden,  
Nimmst mit Dir der Liebe Freuden,  
:: Die uns Alle an Dich band. ::  
Doch wir seh'n in Deiner Trennung  
Nur die hohe Anerkennung  
:: Deines Werths in höh'rer Hand. ::

Drum gebieten wir den Thränen,  
Doch des Herzens stilles Sehnen  
:: Weh't durch unsern Abschiedsang. ::  
Meckernich wird nie vergessen,  
Was es froh in Dir befehlen,  
:: Seine Liebe sei der Dank. ::

Deiner harren neue Freuden,  
And're Herde wirst Du weiden,  
:: Sei auch ihr des Glückes Hort. ::  
Meckernich wohl Eins Du schenken:  
Wahre uns Dein Angedenken!  
:: Dies sei unser Abschiedswort. ::

#### III.

O, treuer Hirte, nicht nach die Stunde,  
Wo Du für immer scheiden mußt.  
Wir bringen Dir vereint im Bunde  
:: Diesen letzten Schiedbegruß. ::

O, treuer Hirte, wir danken herzlich  
Für all Dein Mühen an diesem Ort.  
Empfinden wir es auch sehr schmerzlich  
:: Hat so gewollt es Gottes Wort. ::  
Ja, treuer Hirte, wir beten heute  
Allmächt'ger schütze seinen Stand.  
Dein Himmelsleben ihn geleite  
:: Nach dort, wo Du Ihn hingefandt. ::

Welcher Empfang dem Scheidenden an seinem neuen Wirkungsorte bereitet wurde, besagt folgender Bericht der „D. N. Z.“:

Menden, 29. Mai. Heute fand hier in festlicher Weise die Einführung unseres neuen Seelenhirten, des hochw. Herrn Pfarrers Nießen, bisher Vikar in Meckernich, statt. Gegen 4 Uhr wurde der hochw. Herr in langem Zuge, an dem sich die verschiedenen Vereine und viele Bewohner beteiligten, in Meindorf abgeholt. An der Ortsgrenze wurde der neue Vikar vom Präses des Kirchenvorstandes in einer Anrede begrüßt. Ein Knabe sowie weißgekleidete Mädchen trugen sinnige Deklamationen vor. Dann ging der Zug weiter über Obermenden zur Kirche. Herr Vikar Nießen hielt von der Kanzel eine tiefempfundene Ansprache an seine Gemeinde, worin er u. A. hervorhob, daß er sein Bestreben auf den Neubau einer Kirche im Orte richten werde. Die Straßen hatten zur Feier des Tages reichen Schmuck von Maigrün und Föhnen angelegt, viele Triumphbögen waren errichtet, manches Haus bekränzt worden. Den Beschluß des Tages bildete ein pompöser Fackelzug und Serenade. Gegen 9 Uhr begaben sich die vielen Theilnehmer vom Lokale der Gebr. Brachhof aus nach der Wohnung des Gefeierten. Während dem wurde Feuerwerk abgebrannt und eine Anzahl Häuser illuminiert. Von den am Zuge sich beteiligenden Corporationen sang der Gesangsverein „Frohsein“ aus Obermenden „Das ist der Tag des Herrn“, worauf Herr Lehrer Fellen eine begeisternde Anrede an den neuen Seelsorger hielt und mit einem Hoch auf denselben schloß. Es brachten weiter Lieder zum Vortrag die Gesangsvereine von Niedermerden und Meindorf. Ein Mitglied des Kriegerevereins begrüßte den hochw. Herrn Namens seines Vereins, während ein Mitglied des Gesangsvereins „Frohsein“ dem hochw. Herrn Vikar von Niedermerden Anerkennung aussprach für dessen Bemühen um die Gemeinde. Schließlich dankte Herr Vikar Nießen auf das herzlichste für die ihm zu Theil gewordenen reichen Ehrenbezeugungen, für die Liebe, die man ihm dargebracht und sah darin ein Unterpfand für ein erspriechliches Wirken in seiner Gemeinde. Er schloß mit einem Hoch auf Papst, Kaiser und Großfürst. Damit nahm die schön verlaufene Feier ihren Abschluß. Möge dem hochverehrten neuen Vikar ein langes, segensreiches Wirken hier beschieden sein!

#### Kofales.

Meckernich, 1. Juni. Die Theilnehmung der Pfarrangehörigen an der geistigen Frohnleihnams-Profession war eine überaus große. Die Bitterung war zwar gerade nicht sehr schön, aber die Schleißen des Himmels blieben doch, wie schon leider seit Wochen, geschlossen. Die Bitte und Mahnung unseres Herrn Pastors hatten schon etwas gefruchtet, denn der Durcheinander war nicht so groß wie in früheren Jahren, aber es sollte doch Jeder ohne Mahnung so viel Ehrfurcht vor dem allerheiligsten Sakrament bekunden, daß er von selbst sich der musterhaften Ordnung befließigte. Die Straßen und Häuser, welche von der Profession berührt wurden, waren reich geziert und der ganze Ort prangte im Flaggenschmuck.

Der mit heute in Kraft tretende Sommerfahrplan der Eisenbahn weist nur ganz geringe Abweichungen der bisherigen Abfahrtszeiten auf.

#### Die Lebensversicherung und die allgemeine Wehrpflicht.

Während sich die deutsche Nation in ruhiger Entschlossenheit auf alle Fälle kriegstüchtig macht und bereit ist, nahezu 300 Millionen RM. für die Erhöhung ihrer Wehrkraft zu opfern, hat sich kürzlich auch auf dem Gebiet der deutschen Lebensversicherung eine Neuerung von tiefer Tragweite vollzogen. Der Kriegsjahr ist bisher ziemlich allgemein als ein Ereigniß behandelt worden, welches den Lebensversicherungsvertrag außer Kraft setzt. Es wird dadurch eigentlich ein Hauptzweck der Versicherung verfehlt, wenn sie gerade im dringendsten Nothfall ihre segensreiche Wirkung verliert. Man suchte nun im Laufe der Zeit durch Einführung der sog. „Kriegsversicherung“ dem Uebelstande abzuhelfen; aber die hohen Prämienzuschläge bis zu 10% und allerlei erschwerende Bestimmungen bezüglich der Höhe der aufrecht zu erhaltenden Versicherungssumme und hinsichtlich der zu beobachtenden Fristen mußten den Verlust zahlreicher Versicherungen zur Folge haben. Da hat nun die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha die für unzählige Familien so einschwerige Frage mit der hochherzlichen Entschlossenheit gelöst, fortan die Kriegsgefahr für alle ihre kraft der allgemeinen Wehrpflicht zum Dienst herangezogenen Theilhaber und für die Nicht-Combatanten unter den Berufs Soldaten ohne jede Gegenleistung zu übernehmen. Sie gewährt ferner Berufssoldaten, welche sich als Combatanten an Kriege zu beteiligen haben, zwar fortan nur noch Versicherung gegen Entrichtung einer Zuschlags-



# Ober-Ertrag-Aushebung.

Das Ober-Ertrag-Geschäft findet für den Kreis Schleiden in diesem Jahre am 9. und 10. Juli von Vormittags 8 Uhr ab in dem Aushebungslofale bei Herrn Gastwirth Büsch hier selbst statt.

Den betreffenden Militärpflichtigen mache ich hierdurch ausdrücklich zur besonderen Pflicht, nicht nur zu der in ihrer Gefellungs-Ordnung, welche ihnen noch zugehen wird, bestimmten Zeit pünktlich und vollständig nachkommen zu erscheinen, sondern sich auch während des Aufenthalts in dieser Stadt, sowie auf dem Hin- und Rückmarsche aller Gräffe zu enthalten. Die königliche Gendarmie und alle Polizeibeamten werden hiermit angewiesen, jeden Zuwiderhandelnden zu protokollieren und eventl. zu verhaften.

Militärpflichtige, welche in dem in ihrer Gefellungs-Ordnung bezeichneten Termine entweder gar nicht oder nicht pünktlich erscheinen, verfallen der gesetzlichen Strafe bis zu 30 Mark oder 3 Tagen Haft und haben außerdem zu erwarten, daß sie der Vortheile der Losnummer verlustig erklärt und vorweg oder auch sofort als unsihere Verespflichtige zur Einhellung gelangen werden.

Reklamationen, welche der Ertrag-Commission bei der Musterung nicht vorgelegt haben, dürfen der Ober-Ertrag-Commission nur dann unterbreitet werden, wenn die Gründe der Reklamation erst nach Beendigung des Musterungs-Geschäfts eingetretten sind. In allen Fällen, in denen es sich bei Reklamationen darum handelt, festzustellen, ob die Personen, zu deren Gunsten reklamirt wird, noch oder schon arbeitsfähig sind, sind die betreffenden Personen, ohne Unterschied des Alters, sich persönlich im Aushebungs-Termine vorzustellen. Ausnahmen sind lediglich in Krankheitsfällen und anderen außerordentlichen Behinderungsfällen zulässig. Behinderungsgründe, wie Krankheit u. s. w. sind durch amtliche Atteste im Aushebungs-Termine nachzuweisen. Im Falle des Nichterscheinens solcher Angehörigen haben die Betroffenen sich die Folgen selbst anzuschreiben.

Militärpflichtige, welche an Epilepsie oder Schwermüdigkeit zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen, welche ihre Aussagen, die sie schon vorher bei dem Bürgermeister oder bei der Musterung zu Protokoll gegeben haben müssen, persönlich vor der Ober-Ertrag-Commission zu wiederholen haben, wenn die Aussage von Wirkung sein soll.

Schleiden, den 22. Mai 1888.

Der königliche Landrath, **Fehr. v. Harff.**

## Mobilar-Verkauf.

Am Montag den 11. Juni c., Morgens 8 Uhr beginnend, läßt Herr Franz Klinkhammer, Schneidermeister zu Mechernich, verziehungshalber,

seine sämmtlichen Hausmobilien, Küchen- und Gartengeräthschaften, ferner den ganzen Vorrath an Tuche und Buckin, 1 gut erhaltene Nähmaschine, sowie 2 Morgen rother Kleinauwuchs, belegen an der alten Kirche, in 4 Lose abgetheilt,

öffentlich versteigern. Beträge bis 2 Mark werden gleich erhoben.

Rohr, Auctionator.

## Alce-Verkauf

von Valentin Weber  
Donnerstag den 7. Juni,  
Abends 7 Uhr,  
beim Wirtse Joh. Wahlsberg.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZUGLICHE QUALITÄT.

**Einige Arbeiter-Wohnungen** zu vermieten. Näheres in der Expedition dies. Blattes.

## Trunksucht

heile ich durch mein seit langen Jahren bewährtes Mittel. So schreibt Herr G. H. in Detmold jetzt wieder: „Ich bin heute in der angenehmen Lage Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr mir vorigen Herbst zugekauftes Mittel gegen Trunksucht sich glänzend bewährt hat. Der junge Mann, dessen ganze Zukunft in Frage gestellt war, ist gründlich curirt u. s. w.“ Wegen Erhalt dieses ausgezeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an

**Reinhold Retzlaff,**  
Fabrikant in Dresden 10.

## Wafulaturpapier

per Pfund 10 Pfg. zu haben in der Exp. d. Bl.

Verlegte meine Wohnung nach Dorfstraße gegenüber Gastwirth Drügg und halte mich empfohlen in allen Glaser-Arbeiten, Einarahmen von Bildern und Spiegeln u. s. w.  
**Herrn. Seumann,**  
Glaser.

**Husten,**  
Heiserkeit,  
Hals-, Brust- und Lungenleiden,  
Keuchhusten.  
Beht rheinischer **Trauben-Brust-Honig**  
ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.  
Prüfung mit Gahr-Amt, und viel. Attest. h. jed. Flasche.  
Jede Fl. trägt d. Schutzmar. in Anz. d. Stadt Mainz u. ist m. neblig. Fabriktemp. verschlossen.  
Preis 0.60, 1.-, 1.50 u. 3.- pr. Fl.  
Allein echt unter Garantie in:

Mechernich bei Chr. Goergen, Delikatessenhandlung.

## Das rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

**Harry Unna**  
in Altona bei Hamburg  
verleitet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10  $\mathfrak{M}$ )  
gute neue  
Bettfedern für 60  $\mathfrak{S}$  das  $\mathfrak{Z}$   
vorzüglich gute Sorte 1,25  $\mathfrak{S}$   
prima Halbdaunen nur 1,60  $\mathfrak{S}$   
prima Ganzdaunen nur 2,50  $\mathfrak{S}$   
Verpackung zum Kostenpreis  
Bei Abnahme von 50  $\mathfrak{Z}$  5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.  
Prima federdichter Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Bede, Unterbett, Rißen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark.

Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 37000! — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustirt. Abonnement vierteljährl. 1 Mk. Probeummern gratis und franco. Durch die königl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. d. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Einiges über den Rhabarber (Illustr.). — Rhabarberwein. — Zu welcher Tageszeit sind Gemüse u. Früchte am vortheilhaftesten zu ernten? — Unkraut im Zeide (Illustr.). — Der Kernbeißer oder Rirschnif. — Ein Stück Naturgeschichte vom Maulwurf. — Hochstämmige Rosenwidmung aus Samen zu ziehen und deren Veredlung (Illustr.). — Rentable Gemüsekultur nur mit Jauchedüngung. — Wie ich von meinen Natürliche Pflanzungen. — Die besten Feinpfanzpflanzen. — Gartenrindschau. — Kleinere Mittheilungen (Illustr.). — X. Preisangabe. — Neue Bücher. — Briefkasten. — Nachlese (Illustr.). — Gemüse-Wartpreise für die laufende Woche.

# Nächste Woche

den 11., 12. u. 13. Juni 1888 unwiderrufflich Ziehung der **Marienburger Geld-Lotterie.**

Ganze Loose à 3 Mk., Halbe Antheilloose à 1,50 Mk. empfiehlt und versendet gegen Einsendung des Betrages auf Postanweisung

**Carl Heintze,**

Alleiniges General-Debit

BERLIN W., Unter den Linden 3

(Telegraph - Adresse: „Lotteriebank Berlin“.)

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und eine amtliche Gewinnliste beizufügen. Obige Loose empfiehlt **Peter Schumacher** in Mechernich.

Grösste Ersparnisse im Haushalte bieten:

## BOUILLON-EXTRACTE

Als Würzen zu Suppen, Saucen u. jeden Fleischkraft übertreffend. **Angeblidliche Herstellung kräftiger Fleischbrühe** ohne andere Zuthaten. Extract. purum für — reine Kraftbrühe aux fines herbes — vornehmlich als Würze und zu bouillon à la julienne; concentré aux truffes da Périgord — hochfeinste Saucenwürze.

## FEINE SUPPENMEHLE

Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit anderen Suppeninlagen, wie Grünsüßholz mit Grünsüßholz, Goldberbs mit Reis u. a. **Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit u. Billigkeit.**

In Mechernich bei **Chr. Goergen.**

**Maggi**

**Maggi**

**Anfertigung von Druck-Arbeiten** als: STATUTEN, Preis-Verzeichnisse, Circulare, Frachtbriefe, Rechnungsformulare, TABELLEN, Avisbriefe, Empfehlungs- und Geschäftskarten, Briefköpfe, PROGRAMME, Speisezetteln, Entrée-Karten, Verlobungs- und Heiraths-Anzeigen, Trauerbriefe, Todtenzetteln.

**Buchdruckerei** von **P. J. Kerp** 46a Bahnhofstraße 46a Mechernich

**Expedition und Verlag** des **Glück auf!** Anzeiger für Mechernich und Umgegend. Wöchentl. Samstags Preis 80 Pfg. pro Quartal. Anzeigen die Zeile 10 Pfg. Abonnement bei allen Post-Anstalten.

**Unentgeltlich** berf. Anweisung nach 13jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstrafe. Adresse: **Privatankast für Trunksuchtleidende in Stein-Gädlingen** (Baden). Briefe sind 20  $\mathfrak{S}$  Rückporto beizufügen!

Halte mich einem gebirten Publikum als **Dachdeckermeister** bei prompter und reeller Bedienung bestens empfeheln.

**Andr. Düsseldorf,**  
Heerstraße 1, Mechernich.  
Gleichzeitig empfehle mein **Schieferlager.**

Eine Wohnung mit 6 Räumen, Wasser, bepflanzt Garten, Stall und Scheune zu vermieten und sofort anzutreten bei **Herrn. Seumann,** Heerstr.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Zeitung liegt ein Prospekt der dritten Marienburger Geldlotterie des Bankgeschäfts Carl Heintze in Berlin W., Unter den Linden 3, bei. Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß nur Geldgewinne angesetzt sind und diese sofort ohne jeden Abzug bezahlt werden.

**Ein Acker- und Arbeitsknecht** gesucht von **Daniels** in Münsterzeil.

**Guter Rat ist Goldes wert!** Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhebt **Richters Verlags-Anstalt** die herzlichsten Dankschreiben für Zusage des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glückl. Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranter verdammen sollte, mit Postkarte an **Richters Verlags-Anstalt** in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lebenswichtigen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Von „Sterne und Blumen“ liegt heute Nr. 22 bei.